

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



stechendes Merkmal an dieser harten Front der Trichterkampf großen Stiles. Auf Höhe 60 folgte Hooge, danach zur großen Offensive am 25. September 1915 die Riesensprengung in der Regimentsfront links von der Straße Ypern—Menin, vier Tage später erwidert mit noch bedeutenderen deutschen Sprengungen an gleicher Stelle und an der empfindlich störenden Großen Bastion am Kanalnie. Den Schützen-grabentag beherrscht dort oben das Minieren. Mit dem Wegschaffen der vielen Hundert gefüllter Sandsäcke aus der Erde Tiefen, mit dem Wasserpumpen und Ventilator-drehen hat der Infanterist schon einiges zu tun, Minen-, Transport- und Baukommando sind rastlos tätig. Man sagt, der Engländer miniere mit hochbezahlten Bergarbeitern schneller und viel tiefer. Mag er doch! Für 55 Pfennig am Tag setzen unsere Feldgrauen in eiserner Pflichttreue Rahmen um Rahmen, aber nicht so leichtfertig wie die Engländer, ballen sie an Fundstellen ihre Ladungen zum Sprengen im Augenblicksfall, quetschen sie täglich irgendwo den Gegner ab, auf dessen Gang sie stießen, stechen und schießen sich mit ihm herum.

Was versprochen sich die Verbündeten von den Millionen Pfund Sprengladung in den längs der deutschen Front seit Jahr und Tag in die Erde getriebenen Stollen! Der Feldgraue dort oben hätte ihnen mit dem herben Lächeln des Kämpfers gesagt: Da werdet ihr nicht weit kommen. Seht euch nur unsere Grabensysteme und hinteren Stellungen an. Tatsächlich baute man seit Mitte 1915 dort planmäßig Stellung um Stellung durch deutsche Heimatarbeiter und Berufs-

techniker aus und verstärkte sie in nimmermüder Arbeit ständig. Fertig lagerten seit Monaten Konserven in allen Stellungen, Kampfmaschinengewehre und Reserve-Minenwerferstellungen warteten. In der Tat sind die Engländer nirgends über 3000 Meter vorwärts gekommen. Was besagt das gegenüber der mit ungeheuren Mitteln angelegten strategischen Unternehmung von entscheidender Bedeutung, mit Lille und Zeebrügge als Ziel?

Noch ein wenig wüster werden die Parte im Ypernbogen in der Landschaft stehen: Hollebeke und Kleinslottbeke, der fabelhaft reichen Witwe des Armentièreser Großindustriellen Mahieu und deren Sohn gehörig; werden die Mauer- und Baumreste von Schloß und Park „Camp auf der Höhe“ des Chevaliers Henry aus Ypern oder Polderhoeks weißes Schloßchen und uralter Baumbestand wirken. An Hooges Park und Schloß, dem Deutschenfresser Baron Vinck gehörig, ist nichts mehr zu verderben und an der geborenen Baronesse v. Bieberstein modernem Feudalbesitz Polderhorst mit altem Wald-, Wasser- und Inselpark haben sich die britischen Granaten auch genugsam ausgelebt. Daß die Städtchen des Hintergeländes: Comines, Wervicq, Menin stärker haben dran glauben müssen, ist tief betrüblich, ändert aber an der Tatsache nichts, daß die ungeheuersten Anstrengungen der Engländer, die zwischen Lille und dem Meer zweifellos noch bevorstehen, zerschellen werden. Der Deutsche liebt Flandern und hält es.



Phot. R. Semede, Berlin.



Oberes Bild: Blick auf den Marktplatz von Kortrijk (Courtrai).

Mittleres Bild: Ansicht aus Comines.

Unteres Bild: Der deutsche Heldengrabhof von Wervicq.

Aus flandrischen Orten in der Gegend des Wytschaeteboogens.